

Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien VI. Luftbadgasse 17.

Ⓩ<sup>[14092]</sup>

# Hausschatz moderner Kunst

## Heft I

wird Ende März d. J. ausgegeben; — vollständig in 20 Heften mit je 5 Blatt Radierungen. Format 30:40 cm. Ladenpreis à Heft 3 *M.*

### Bezugsbedingungen:

➡ Heft I à cond. 3 Mark mit 30% ➡

Gutschrift beim Vertriebe verloren gegangener Heft I anstandslos im Verhältnis zum Absatz.

Heft I gratis schon bei einer Kontinuation von 10 Exemplaren

Heft II und Folge nur bar:

einzelne Exemplare mit 30%	} Heft I gratis
11/10 u. mehr " " 35%	
55/50 " " " 40%	
110/100 " " " 45%	

demnach Verdienst bei abgesetzten 55/50 Exemplaren 1590 *M.*

" " 110/100 " 3465 *M.*

Elegante Kundenprospekte im „Hausschatz“-Format stehen zu Diensten.

Ausführliches Buchhändler-Cirkular wurde direkt versandt.

Mit 1. April 1897

beginnt ein

## Neues Abonnement auf die Wiener Wochenschrift „Die Zeit“.

Ⓩ<sup>[14151]</sup> Die Wiener Wochenschrift „Die Zeit“ erscheint jeden Samstag in der Stärke von 20 Groß-Quart-Seiten und ist anerkanntermaßen das reichhaltigste und gediegenste Wochenblatt in deutscher Sprache.

Die Wiener Wochenschrift „Die Zeit“ bespricht fortlaufend alle Fragen der Politik, Volkswirtschaft, Wissenschaft und Kunst und veröffentlicht belletristische Arbeiten hervorragender Autoren.

Die Wiener Wochenschrift „Die Zeit“ ist das führende Organ der Intelligenz in Oesterreich.

Da sich der Abonnentenstand der Wiener Wochenschrift „Die Zeit“ aus hohen Funktionären der Regierungen, aus Staats- und Privatbeamten, aus Professoren, Advokaten, Ärzten, Industriellen, Bankiers, Kaufleuten etc., also zum größten Teile aus dem gebildeten Mittelstande zusammensetzt, so eignet sich unser Blatt ganz besonders zu literarischen Ankündigungen aller Art. Inserate für die Nummern vom 27. März und 3. April d. J., die in sehr verstärkter Auflage erscheinen, werden bis 25. März respective 1. April entgegengenommen.

— Reklame in allen angesehenen deutschen und österreichischen Blättern. —

In der Nummer vom 27. März erscheint die neue Novelle von Richard Dehmel, „Der Menschenkenner und sein Gleichgewicht“. Dann folgen „Golgatha“ von Johannes Schlaf, „Der Stier“ von Paul Hervieu, „Post festum“ von Amalie Stram, „Die Jugend Chechinas“ von Mathilde Seras u. a., sowie Beiträge von Maurice Barrès, Oscar Vie, Georg Brandes, Roberto Bracco, François Coppée, Hugo von Hoffmannsthal, Max Halbe, Rud. Chris. Jenny, Julius Pippert, Prof. Lamprecht, Lombroso, Richard W. Meyer, Oscar Panizza, Prof. Erich Schmidt, Arthur Schnitzler, Emile Zola u. a. und fortlaufend Artikel von den namhaftesten Autoren der Gegenwart über Fragen der Politik und Volkswirtschaft zur Veröffentlichung.

### Unsere Lieferungsbedingungen sind:

Preis pro Quartal: 5 *M.* = 3 fl. ord., 3 *M.* 75 *h.* = 2 fl. 25 fr. bar.

Für den Einzelverkauf: 50 *h.* = 30 fr. ord., 37 *h.* = 22 fr. netto in Kommission mit vierteljährlicher Abrechnung.

Für Oesterreich und Deutschland wird kein Porto, für alle übrigen Staaten 10 *h.* = 5 fr. pro Nummer berechnet.

Als Agitations- und Vertriebs-Material stellen wir Ihnen unentgeltlich zur Verfügung:

1. Probenummern. 2. Prospekte und Auszug aus dem Inhalts- und Mitarbeiterverzeichnis.

Wir bitten um eifrige Verwendung. Bei der großen Beliebtheit unseres Blattes wird es ein Leichtes sein, Erfolg zu erzielen.

Hochachtungsvoll

Leipzig: J. J. Arnd.

Verlag „Die Zeit“  
Wien IX/3, Günthergasse 1.